

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der IHK Fulda

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Leistungsprofil der IHK

Die IHK Fulda hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. § 1 Abs. 1 des Industrie- und Handelskammergesetzes (IHKG) den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Sie ist insoweit Trägerin öffentlicher Belange, erfüllt hoheitliche Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und verwaltende Aufgaben auf Grund anderer Rechtsgrundlagen.

Die IHK Fulda setzt sich auf politischer und kommunaler Ebene für die Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsentwicklung mit vielfältigen, wechselnden Projekten ein. Sie unterstützt Unternehmen durch Information und Vermittlung. Sie organisiert Gesprächs- und Arbeitskreise zu wechselnden Themen.

Die IHK Fulda ist daher zum Wohl aller Unternehmen ihres Bezirkes tätig. Die IHK arbeitet für generell günstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen beispielsweise bei der allgemeinen Besteuerung, der Ausweisung von Gewerbeflächen, der Bauleitplanung, der Wirtschaftsförderung usw. – sie ist ein kundenorientierter Dienstleister der heimischen Wirtschaft im Sinne der klassischen Selbstverwaltung.

Um ihre Aufgabe der Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur gerecht zu werden, hat sich die IHK Fulda mit dem Landkreis Fulda und der Stadt Fulda als Oberzentrum zur **Region Fulda GmbH** zusammengeschlossen. Die Vollversammlung hat im Jahr 2016 die Übernahme eines Drittels der Gesellschaftsanteile der neu gegründeten GmbH beschlossen, der im Jahr 2020 in den Ruhestand gegangene Hauptgeschäftsführer Schunck der IHK Fulda ist für eine Übergangszeit gleichzeitig auch einer der beiden Geschäftsführer der Region Fulda GmbH.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen im IHK-Bezirk

Das Geschäftsjahr 2020 war für die Unternehmen in Osthessen durch die konjunkturellen Folgen der Corona-Pandemie geprägt. Diese verstärkte die bereits seit Ende 2018 deutlich nachlassende konjunkturelle Dynamik.

Im Januar 2020 lag der **Konjunkturindex** bei rund 110 Punkten und ist dann im Jahresverlauf auf 84 Punkte gesunken, dem niedrigsten je in einer Fuldaer Konjunkturumfrage gemessenen Wert.

Besonders im letzten Quartal 2020 hat sich die konjunkturelle Lage in Osthessen wegen des erneuten Corona-Lockdowns und der fehlenden Perspektive weiter eingetrübt. Knapp 34 % der befragten Unternehmen befürchteten in den kommenden Monaten einen weiteren Rückgang und haben ihre zukünftige Geschäftslage als ungünstig beurteilt. Besonders stark betroffen von dieser

negativen Entwicklung war das Gastgewerbe (Hotellerie/Gastronomie); hier ist im Januar 2021 der Geschäftsklimaindex auf 0 abgestürzt. Ursache für diese Schwächephase ist die anhaltende Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Lockdowns und unsicheren Öffnungsperspektiven. Ebenfalls stark betroffen ist der Einzelhandel (außer Lebensmitteleinzelhandel), wohingegen die konjunkturelle Entwicklung in den Industriebetrieben insbesondere durch das Wiederanfahren der Wirtschaft in China und den USA zuletzt wieder positiv war.

Die **Arbeitslosigkeit** ist 2020 im IHK-Bezirk durch die Corona-Pandemie stark gestiegen. So waren zum Jahresende 4.214 (2019: 3.209) Menschen arbeitslos gemeldet, im Durchschnitt 2020 waren dies 4.241 (2019: 3.413) Personen. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,3% (2019: 2,6 %) wies der IHK-Bezirk auch Ende 2020 wieder die niedrigste Arbeitslosenquote aller hessischen Bezirke auf. Allerdings zeigten von März bis Dezember 2020 3.050 Betriebe für 51.110 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte Kurzarbeit an. Das sind jeweils über 50% der Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Landkreises Fulda.

Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Eines der organisatorischen Kernthemen war in der ersten Jahreshälfte 2020 der **Wechsel in der Hauptgeschäftsführung**. Am 1. April 2020 trat **Michael Konow** das Amt des Hauptgeschäftsführers an. In den ersten Wochen wurde er von seinem Vorgänger Stefan Schunck eingearbeitet, so dass ein geordneter Übergang stattfand. Inhaltlich standen die Unterstützung der Unternehmen bei der Bewältigung der **Corona-Pandemie** sowie das Lobbying für eine nachhaltige Öffnungsstrategie im Zentrum.

Die pandemische Situation in Osthessen spiegelt sich 2020 auch in der Situation auf dem **Ausbildungsmarkt** wider. Rechnerisch kamen 187 Ausbildungsstellen auf 100 Bewerber. Damit hatten auch 2020 junge Menschen in Osthessen landesweit gesehen gute Chancen, einen zukunftsfähigen Ausbildungsplatz in der heimischen Wirtschaft zu finden. Im Verantwortungsbereich der IHK Fulda konnten für das Berichtsjahr 2020 insgesamt 223 weniger Ausbildungsverträge registriert werden als ein Jahr zuvor (minus 18,7%). Dennoch wurden auch 2020 nicht alle offenen Ausbildungsstellen besetzt. 190 Ausbildungsplätze blieben unbesetzt. Grund für diese sehr angespannte Lage auf dem regionalen Ausbildungsstellenmarkt sind auch die fehlenden Berufswahlangebote für die Schülerinnen und Schüler, der damit scheinbar einhergehende Trend zu den weiterführenden Schulen, sowie die grundsätzlich auch zurückgehenden Zahl der bei der Agentur für Arbeit Bad Hersfeld-Fulda gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber (minus 9,2%).

Die IHK hat sich an der **Nachwuchsoffensive** der Region Fulda GmbH personell und auch finanziell beteiligt. Mit dieser Offensive sollen junge Menschen außerhalb der Region Fulda für eine Ausbildung in osthessischen Betrieben gewonnen werden. Eingestellt wurde durch die Region Fulda GmbH ein Ausbildungsmanager, der eng mit Kreishandwerkerschaft und IHK kooperiert. Die Werbemaßnahmen – vor allem über Social-Media-Kanäle – werden von den beteiligten Unternehmen direkt finanziert. In diese Kampagne ist der neue Azubi-Campus Pings, betrieben vom Kolpingwerk, eng mit eingebunden. Hier bekommen junge Menschen nicht nur Wohnungen angeboten, sondern darüberhinausgehende Angebote speziell für Auszubildende – begleitet von Sozialpädagogen.

Im **Netzwerk Schulen**, das auch 2020 von der IHK als Projektträger organisiert wurde, ist es wieder gelungen, mehr als 100 Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Realschulen zu betreuen. Ziel des Projektes ist es, die Teilnehmer für eine Berufsausbildung fit zu machen. Ihnen werden nachmittags auf freiwilliger Basis Zusatzqualifikationen in Mathematik, Deutsch und Berufsorientierung angeboten. Durch weitere Praktika können die Teilnehmenden Einblicke in Firmen gewinnen. Neben der Übernahme der Projektträgerschaft hat die IHK dieses Projekt auch 2020 finanziell unterstützt. Als die Projektmaßnahme in alternativer Durchführung umgesetzt werden musste bestand ein enger und abgestimmter Kontakt zu den Netzwerkschulen. Der Kontakt zu den Netzwerkschülerinnen und -schülern war dabei gewährleistet und wurde jeweils individuell mit den Netzwerkschulen sichergestellt. Dabei orientierten sich die Lerninhalte weiter am Curriculum des Projekts. Die vorgegebenen Rahmenbedingungen für den Datenschutz wurden eingehalten.

Im Jahr 2020 hat die IHK erneut gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft und der Fuldaer Zeitung die Aktion „**Azubis lesen Zeitung**“ durchgeführt und auch finanziell und organisatorisch unterstützt. Auszubildende in Unternehmen bekommen für einen längeren Zeitraum ein Zeitungsabonnement zur Verfügung gestellt und haben die Möglichkeit, im Rahmen eines Quiz ihr Wissen zu dokumentieren. Dieses Angebot wurde 2020 von über 217 Jugendlichen (2019: 350) genutzt, die damit ihre sprachlichen und intellektuellen Fertigkeiten verbessert haben und ebenfalls auf ihre Abschlussprüfung (Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde) vorbereitet wurden. Eine Abschlussveranstaltung fand 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht statt. Die Preisgelder wurden auf alle Auszubildenden mit der vollen Punktzahl gleichberechtigt verteilt.

Auf politischer Ebene standen 2020 **Gespräche mit Repräsentanten** vor allem der Kommunal- und Landespolitik im Vordergrund, um den neuen Hauptgeschäftsführer dort bekannter zu machen.

In den **wirtschaftspolitischen Positionen zu Rohstoffen und Kreislaufwirtschaft** sowie zur **Umwelt** plädiert die Vollversammlung der IHK Fulda für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Umwelt bei gleichzeitigem Zugang zu heimischen Rohstofflagern und der Stärkung unternehmerischer Verantwortung.

Weiter vorangetrieben wurde 2020 auch die engere **Zusammenarbeit mit der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern**. Zielsetzung dieser Zusammenarbeit ist, Synergieeffekte durch die Kooperation beider in Struktur und Größe vergleichbaren IHKs zu finden, aber ausdrücklich nicht, eine Fusion beider Häuser vorzubereiten. So fand im Juni 2020 die erste gemeinsame Vollversammlung beider IHKs statt, auf der Themen entlang der A66-Achse diskutiert wurden. Ebenfalls wurde eine teilgemeinsame Ausgabe der Kammerzeitschrift veröffentlicht. Die 2019 zusammengelegte Einigungsstellen zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten hat im Berichtsjahr ihre Arbeit weitergeführt.

Im Jahr 2018 wurde der **Hessische Industrie- und Handelskammertag** als eingetragener Verein gegründet. Die IHK Fulda ist seit dieser Zeit Mitglied in dieser Organisation. Mit dem HIKK haben die hessischen IHKs eine Organisation ins Leben gerufen, die sich um landespolitische Themen kümmert und die Stellungnahmen und die Kontakte zur Landespolitik koordiniert. 2020 zeigte sich der Nutzen eines gemeinsamen Landesdachverbandes bei der Kommunikation zwischen den zehn IHKs und der Landesregierung in Sachen Corona-Hilfen. Insbesondere das Thema Verlustvortrag wurde von der IHK Fulda erfolgreich in das Lobbying des HIKK eingebracht. Präsident und Hauptgeschäftsführer stehen im regelmäßigen Austausch mit der HIKK-Geschäftsstelle.

Im Herbst 2020 wurde die **IHK Digital GmbH** gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Ermittlung, Bündelung und Umsetzung gemeinsamer Interessen der IHKs in Fragen der Digitalisierung mit dem Ziel, optimale Angebote für die IHKs und ihre Mitglieder zu realisieren. Insbesondere das Thema Online-Zugangsgesetz (OZG) soll durch die IHK Digital GmbH vorangetrieben werden. Die IHK Fulda ist wie alle 78 IHKs Gesellschafterin der IHK Digital GmbH.

Mit dem Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“ befasste sich auch der **Fuldaer Wirtschaftstag** im September. Dabei stellten Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichsten Bereichen die drei Dimension der Nachhaltigkeit „ökonomisch, ökologisch und sozial“ vor. Der Wirtschaftstag fand wegen der pandemischen Lage erstmals an drei verschiedenen Standorten (Orangerie, Morgensternhaus, Azubikampus pings) statt, die per Videostream miteinander verbunden waren. Die Teilnehmerzahl war wegen der Hygiene- und Abstandsmaßnahmen auf rund 200 führende Mitarbeitende aus Unternehmen und regionalen Verwaltungen gedeckelt.

Einige Zahlen und Fakten aus unserer Arbeit:

	2020	2019
Sachkundeprüfungen	284	272
Beratungen zu gewerblichen Schutzrechten	3	1
Auskünfte und Erstauskünfte zur Innovations- und Technologieberatung	52	55
Stellungnahmen zu Anträgen im Rahmen von Bürgschaften und Beteiligungen	3	6
Stellungnahmen im Rahmen von sonstigen Zuschüssen (<i>Zunahme durch Hessen Mikroliquidität</i>)	249	12
Stellungnahmen zu erlaubnispflichtigen Gewerben	83	82
Stellungnahmen zu Anhörungen/Anträgen zur Gewerbeuntersagung	10	9
Stellungnahmen an Gerichte/Notare/Firma in Handelsregisterangelegenheiten	135	129
Rechtsauskünfte zu Wettbewerbsfragen	174	186
Erlaubnisverfahren und Registrierungsverfahren von Versicherungsvermittlern	17	18
Erlaubnisverfahren Finanzanlagenvermittler	4	5
Rechtsauskünfte an IHK-Mitglieder	629	635
Auskünfte und Erstauskünfte zu Auslandsmärkten weltweit	130	125
Teilnehmer an Informationsveranstaltungen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	135	302
Auskünfte und Beratungen im Bereich Zollrecht	500	500
Ursprungszeugnisse, Carnets A.T.A/C.P.D und sonstige Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr	8.605	9.143
Teilnehmer an Länderberatungstagen	17	37
Newsletter	28	17
Newsletterabonnenten (<i>Corona Sondernewsletter</i>)	5.556	3.771

Internetkontakte von externen Besuchern auf der Homepage (<i>Corona Helpdesk</i>)	140.736	131.118
direkte Treffen mit politischen Mandatsträgern	43	58
ehrenamtliche Personen in Fachausschüssen und Arbeitskreisen	410	410
ehrenamtliche Personen in Prüfungsausschüssen	895	895
ehrenamtliche Personen in der Vollversammlung	33	33
Unternehmensbesuche im IHK-Bezirk	408	234
Presseberichte (-erwähnungen) über IHK (<i>2020 erstmals ermittelt</i>)	209	

Geschäftsverlauf und Lage der IHK im Jahr 2020

Ende 2020 waren in der IHK Fulda 15.080 Mitglieder registriert, davon 10.060 Kleingewerbetreibende und 4.482 HR-Firmen bzw. 538 beitragspflichtige Betriebsstätten. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 2,5 %.

Die Summe aller veranlagten Gewerbeerträge der IHK-Mitglieder lag im Jahr 2020 bei 767 (Vj. 724) Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung vom 43 Mio. Euro oder 5,9 %.

II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Ertragslage

Die IHK Fulda hat im Jahr 2020 Betriebserträge in Höhe von 4.226 Mio. Euro bei einem Planansatz in Höhe von 4.052 Mio. Euro erwirtschaftet. Die für die IHK wesentlichen Ertragsquellen Beiträge und Gebühren lagen im Geschäftsjahr 2020 mit rund 24.000 Euro bzw. rund 30.400 Euro unter den Planwerten (3.090.000 Euro bzw. 450.300 Euro). Die Grundbeiträge laufendes Jahr liegen gegenüber der Planung um rund 80.000 Euro höher, was auf die Erhöhung der Grundbeiträge im Vorjahr zurückzuführen ist. Die Umlagen Vorjahre und laufendes Jahr sowie die Grundbeiträge Vorjahre liegen leicht unter dem Plansoll. Die Mindereinnahme bei den Erträgen aus Gebühren resultieren aus gesunkenen Erträgen bei den Fortbildungsprüfungen aufgrund der Corona-Pandemie. Die Erträge aus Entgelten liegen um rund 50 % unter dem Planansatz. Geplante Präsenzseminare konnten wegen den Pandemie-Auflagen nicht bzw. nur unter starken Hygienebedingungen (deutlich weniger Teilnehmer) durchgeführt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit rund 316.100 Euro über dem Planansatz. Begründet ist dies durch die Auflösung Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfen aufgrund eines Sterbefalles.

Der Betriebsaufwand liegt mit rund 3.951.600 Euro per Saldo um rund 367.200 Euro unter dem Planansatz von 4.318.800 Euro. Der Materialaufwand hat mit rund 469.200 Euro den Planansatz von 505.700 unterschritten (Abweichung 36.500 Euro). Der Personalaufwand beträgt rund 1.929.500 Euro, somit rund 163.200 Euro unter dem Planwert von 2.092.700 Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rund 1.396.600 Euro unterschreiten den Planansatz (1.578.600 Euro) um rund 182.000 Euro. Hauptgrund für den niedrigeren Betriebsaufwand sind die geringeren Aufwendungen

aufgrund der Corona-Pandemie (Repräsentations-, Bewirtungs-, Reisekosten) und eines geringeren DIHK-Beitrages (minus rund 47.000 Euro).

Vermögenslage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2020 eine Bilanzsumme in Höhe von rund 6.784.200 Euro (Vj. rund 6.918.900 Euro) aus und stelle sich wie folgt dar:

AKTIVA

<u>Anlagevermögen</u>	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.394,20	33.192,01
Sachanlagen	2.195.094,88	2.228.328,54
Finanzanlagen	3.121.162,30	3.109.810,34
<u>Umlaufvermögen</u>		
Vorräte	15.075,63	11.647,73
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	229.871,95	227.408,46
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.188.800,67	1.306.748,06
Rechnungsabgrenzungsposten	1.751,00	1.799,25
	<u>6.784.150,63</u>	<u>6.918.934,39</u>

PASSIVA

Eigenkapital	3.647.079,32	3.447.451,93
Rückstellungen	2.852.830,45	3.086.860,24
Verbindlichkeiten	76.768,87	141.477,43
Rechnungsabgrenzungsposten	207.471,99	243.144,79
	<u>6.784.150,63</u>	<u>6.918.934,39</u>

Das Vermögen wird auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen vom Wert des Gebäudes, der Finanzanlagen sowie den Guthaben bei Kreditinstituten geprägt. Die Passivseite wird mit einem Anteil von rund 53,8 % vom Eigenkapital bestimmt.

Die in der Bilanz zum 31.12.2020 ausgewiesene Nettoposition in Höhe von 1,8 Mio. Euro stellt das Stammkapital der IHK Fulda dar und entspricht in etwa der Höhe des unbeweglichen Sachanlagevermögens. Die Nettoposition wurde im Berichtsjahr um 200.000 Euro reduziert.

Das Jahresergebnis in Höhe von rund 399.600 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen. Entnahmen oder Zuführungen zu der Ausgleichsrücklage gab es keine. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich damit zum 31. Dezember 2020 damit unverändert auf 1.447.451,93 Euro (Vj. 1.447.451,93 Euro).

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2020 auf rund 166.600 Euro (davon rund 138.200 Euro auf Sachanlagen, rund 17.000 Euro für Softwarelizenzen und rund 11.400 Euro auf Finanzanlagen). Aus dem Abgang von zwei Fahrzeugen erlöste die IHK Fulda einen Betrag in Höhe von rund 31.700 Euro. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen den ungeplanten Ausbau der Digitalisierung (rund 11.500 Euro für das Videokonferenzsystem im 6. Obergeschoss, rund 3.000 Euro für die WLAN-Ertüchtigung, rund 4.000 für Laptop, die mobiles Arbeiten ermöglichen), den ungeplanten Erwerb für Büromöbel für

den Besprechungsraum im 3. Obergeschoss in Höhe von rund 17.000 Euro. Geplant wurden zwei Fahrzeuge in Höhe von rund 74.000 Euro beschafft. Weiterhin geplant waren die Beschaffung einer neuer Controlling-Software (rund 11.000 Euro) und dreier Server (rund 18.000 Euro). Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen handelt es sich um wieder angelegte Zinserträge.

Finanzlage

Der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit bewegt sich mit rund 17.000 Euro in etwa in Höhe des geplanten Cashflows (6.600 Euro). Die Abweichung in Höhe von rund 37.500 Euro beim Cashflow aus Investitionstätigkeit zwischen geplanten und tatsächlichen Investitionen resultiert aus Investitionen ins immaterielle Anlagevermögen und ins Sachanlagevermögen (Details siehe vorhergehenden Punkt). Da im Berichtsjahr keine Finanzierungsmaßnahmen nötig wurden, beläuft sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 0 Euro. Der Finanzmittelbestand am Ende des Berichtsjahres verringerte sich auf rund 1.188.800,00 Euro.

III. Personalbericht

2020 waren in der IHK Fulda 37 Mitarbeiter beschäftigt, davon 19 in Teilzeit, 2 befristet und 1 in Elternzeit. Zusätzlich waren 2 Auszubildende angestellt.

Da es zur Philosophie der IHK Fulda gehört, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie (Erziehung und Pflege) und Beruf zu ermöglichen, sind mit über 40 % überdurchschnittlich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt mit sehr individuellen Arbeitszeitgestaltungen.

Die von der Vollversammlung bereits 2017 beschlossenen personalwirtschaftlichen Grundsätze galten auch im Jahr 2020 weiter. In der Dezember-Vollversammlung wurde eine Neufassung beschlossen. Ein Tarifvertrag findet für die IHK Fulda keine Anwendung, die Gehaltsanpassungen orientieren sich am Tarifvertrag der hessischen Textilindustrie. Gehälter werden durch freie Vereinbarungen fixiert. Die IHK Fulda gewährt keine Alterssicherung für die Mitarbeiter, diese haben jedoch die Möglichkeit, im Rahmen der Gehaltsumwandlung eine eigene Altersvorsorge aufzubauen.

Die Personalaufwendungen lagen 2020 bei rund 1.929.500 Euro und haben damit rund 49 % der Gesamtaufwendungen ausgemacht. Für die fünf aktiven Führungskräfte der IHK wurden im Jahr 2020 Gehälter in Höhe von rund 431.000 Euro gezahlt. Der Hauptgeschäftsführer bezog im Jahr 2020 ein Gehalt in Höhe von 120.000 Euro, ihm steht ein Fahrzeug der gehobenen Mittelklasse auch zur Privatnutzung zur Verfügung. Sein aktuelles Gehalt sowie sämtliche Ehrenämter und Mitgliedschaften sind auf der Homepage der IHK veröffentlicht. Aufgrund einer internen Altersteilzeitregelung erhält der im April 2020 ausgeschiedene ehemalige Hauptgeschäftsführer einen rund 50 prozentigen Anteil seines Gehaltes in der passiven Altersteilzeitphase zur Auszahlung. Entsprechende Bilanzrückstellungen sind 2019 vorgenommen worden. Eine Altersversorgungszusage seitens der IHK existiert für keinen aktuellen Mitarbeiter.

IV. Prognosebericht

Erste Umfragen aus dem Beginn des Jahres 2021 zeigen, dass die konjunkturelle Entwicklung weiterhin volatil bleiben wird. Hauptgrund hierfür sind die unsicheren Aussichten, wie lange die Corona-Pandemie die wirtschaftliche Lage beeinflussen wird. Sollte es zu nachhaltigen

Öffnungsschritten ab Ende des zweiten Quartals kommen, ist von einer Erholung der Konjunktur auszugehen. Die Arbeitslosigkeit im IHK Bezirk wird sich dennoch weiter auf niedrigem Niveau bewegen. Die Gewinnerwartungen für 2021 seitens der Unternehmen fallen je nach Branche unterschiedlich aus. Während die von der Corona-Pandemie stark betroffenen Branchen ein weiteres schwieriges Jahr erwarten, ist besonders in der Industrie die wirtschaftliche Lage gut.

Die Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan 2021 und die Wirtschaftspläne der Folgejahre der IHK Fulda werden gravierend sein, sind aber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes nicht vollständig abschätzbar. Daher sind die Planungen sehr konservativ. Zusätzlich wurde die Umlage von 0,21% auf 0,25% angehoben, um mittelfristig einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. In 2022 werden die Gebühren und Entgelte erstmals seit dreißig Jahren neu kalkuliert werden. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2021 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkendem Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Geschäftsjahre. Durch die räumlichen Einschränkungen besteht bei den Gebühren und Entgelten das Risiko von reduzierender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, die teilweise durch sich reduzierende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden. Die erste Beitragsveranlagung wurde in 2021 im Januar planmäßig durchgeführt. Daher dürfte die Liquidität der IHK Fulda weiter gesichert sein, auf Beitreibungen bzw. Mahnvollstreckungen wurde erneut verzichtet, Stundungen werden großzügig gewährt.

Die Prognose der Finanzen der IHK geht von folgenden Annahmen aus:

Die Betriebserträge 2021 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2021 mit 4.102.300 Euro, die Betriebsaufwendungen mit 4.351.700 Euro abschließen, so dass ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von ./ 249.400 Euro zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich ./ 47.400 Euro und sonstigen Steuern von 13.600 Euro wurde ein Jahresergebnis von ./ 310.400 Euro für 2021 geplant. Dieses negative Jahresergebnis soll durch eine entsprechende Rücklagenentnahme aus der Ausgleichsrücklage finanziert werden.

Für das Jahr 2021 hat die Vollversammlung eine Erhöhung des Umlagesatzes auf 0,25 % des Gewerbeertrages beschlossen. Diese Anhebung des Umlagesatzes soll zu einer Verringerung des Deltas zwischen Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen führen.

V. Chancen- und Risikobericht

Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind die aktuellen Auswirkungen der Corona Pandemie auf Beiträge, Gebühren und Entgelte zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2021 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkendem Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Geschäftsjahre. Durch die räumlichen Einschränkungen besteht bei den Gebühren und Entgelten das Risiko von reduzierender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, die teilweise durch sich reduzierende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden.

Finanzielle Risiken in der IHK Fulda können aus möglicherweise zu hohen Vorausveranlagungen von Unternehmen und der konjunkturellen Entwicklung entstehen. Insbesondere bei konzernabhängigen Großbetrieben werden endgültige Steuerbescheide erst mit erheblichem Zeitverzug erstellt, so dass ein **Risiko zu hoher Vorausveranlagungen** besteht, die dann rückerstattet werden müssen oder ggf. auch ganz ausfallen. Aber auch bei kleineren Betrieben

kommt es immer wieder zu verzögerten Steuerbescheiden und entsprechenden Beitragsausfällen. Teile der Ausgleichsrücklage sollen diese Risiken, die mit in der Planung unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten unterlegt worden sind, abdecken.

Nahezu 50 % des Aufkommens der Umlagen aus dem jeweils laufenden Jahr werden von den jeweils 10 größten Beitragszahlern geleistet. Ein (Teil-) **Ausfall dieser Beitragszahler** kann zu erheblichen finanziellen Schwankungen im Wirtschaftsplan führen. Darüber hinaus haben die Erfahrungen aus der Finanz- und Konjunkturkrise 2008/2009 gezeigt, dass solche Krisenentwicklungen erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die IHK auch in den Folgejahren haben. Diese Risiken – unterlegt mit einer gewissen Ausfallwahrscheinlichkeit – sind durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt, die jedoch durch geplante Jahresfehlbeträge der Vorjahre stark abgebaut worden ist.

Einen immer breiteren Raum des operativen Geschäfts nehmen Fragen der **Informationstechnik** und deren Sicherheit ein. Die IHK Fulda beteiligt sich an einem überregionalen IT-Netzwerk, das verantwortlich die IT-Entwicklung für eine Reihe von Industrie- und Handelskammern gemeinschaftlich vorantreibt (TMG Systemhaus GmbH, Lauf an der Pegnitz). Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Lahn-Dill und Limburg wird ein IT-Mitarbeiter beschäftigt, der seinen Dienstsitz in Limburg hat, aber auch die Software für die IHK Fulda mitunterstützt.

Für die Hardware und die IT-Sicherheit sind Dienstleistungsverträge mit regionalen Unternehmen abgeschlossen worden.

Die IHK Fulda unterzieht sich in regelmäßigen Abständen und zuletzt im 2019 einem **IT-Sicherheitsaudit**. Massive Individualrisiken im IT-Sektor lassen sich für die IHK Fulda derzeit nicht quantifizieren. Eindeutig aber ist der Trend steigender IT-Kosten, die im jeweiligen Jahresplan zu berücksichtigen sind. Hinzu kommen zusätzliche Aktivitäten des vom DIHK gesteuerten E-Government mit mehreren die IHK-Landschaft betreffenden Projekten, insbesondere die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG).

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Jahresberichtes lagen in der IHK Fulda keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten vor, so dass hieraus Risiken derzeit nicht absehbar sind.

Die IHK Fulda ist neben Stadt und Landkreis Fulda zu einem Drittel an der **Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Fulda** beteiligt. Hier seien zur Grundfinanzierung der Geschäftstätigkeit von jedem Gesellschafter Zahlungen in Höhen von jährlich T€ 70 vorgesehen, die für die IHK auch in den kommenden Jahren anfallen würden und in den Wirtschaftsplänen zu berücksichtigen seien. Die beiden anderen Gesellschaften zahlen T€ 115. Hinzu kommen derzeit T€ 20 für diverse Projekte der Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (Zukunftsstudie, azubiregion). Weitere Verpflichtungen existieren durch diese Beteiligung nicht.

Ferner ist die andauernde Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der **Selbstverwaltung der Wirtschaft**, zur Finanzierung der IHKs über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die formulierten Kritikpunkte sorgen für eine ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und der Produkte und sind Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation. Diese wird insbesondere seit der Corona-Krise durch die verstärkte digitalisierte Arbeit verstärkt vorangetrieben.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach Ablauf des Geschäftsjahres, mit Ausnahme der andauernden Corona-Pandemie, nicht ergeben.

Fulda, 16. Juli 2021

Industrie- und Handelskammer Fulda

Der Präsident

Dr. Christian Gebhardt

Der Hauptgeschäftsführer

Michael Konow